

Der Saisonrückblick - Das Spieljahr 2012/13

der 1.Männer Abt.Fußball

Zu Beginn der Vorbereitung auf das neue Spieljahr 2013/14 möchte ich noch einmal zurückblicken auf die vergangene Saison. Eine Saison, die geprägt war von Problemen und Schwierigkeiten, aber dennoch unterm Strich als sehr erfolgreich abgehakt werden kann.

Begonnen hat das Abenteuer Landesklasse am 13. Juli 2013 mit dem Trainingsauftakt. Mit Steffen Maaß und Thomas Speidel konnte man dort wieder zwei altbekannte und hochgeschätzte Rückkehrer im Team begrüßen. Vom ersten Training an wurde das große Ziel „Klassenerhalt“ in den Vordergrund gerückt und dementsprechend motiviert arbeitete das Team hart und intensiv an ihrer Fitness. Am ersten Testspielwochenende fanden zwei Begegnungen gegen Kreisklassemannschaften auf heimischem Gefilde statt. Und gleich das erste Spiel gegen die TSG Passow/Werder, den späteren Aufsteiger in die Kreisliga und Pokalfinalisten, stand unter keinem guten Stern. Hans Winter verletzte sich schon beim Aufwärmen so schwer, das er für 6 Wochen ausfiel. Noch schlimmer erwischte es allerdings den Torschützenkönig und Aufstiegshelden des Vorjahres Andreas Melzer. Nachdem er den TSV in der 18. Spielminute noch in Front gebracht hatte, musste er kurze Zeit später mit Verdacht auf Kreuzbandriss ausgewechselt werden. Da sich der Verdacht später bestätigen sollte, hatte dies eine Zwangspause von 9 Monaten zu Folge. Dies war natürlich ein absoluter Tiefschlag für die ambitionierten Ziele der Mannschaft. Immerhin war in der Aufstiegssaison ein Großteil des Goldbergers Offensivspiel auf diesem Spieler zugeschnitten. Dass das Testspiel unterm Strich dennoch mit 5:0 gewonnen wurde, war aufgrund dieser zwei Verletzungen nur noch Nebensache. Nur ein Tag später gewann man gegen den Ganzliner SV mit 11:2. Insgesamt nutzte das neu formierte Trainerteam um Litzendorf/Nath diese beiden Spiele zum experimentieren und finden. So gab man den einen oder anderen A-Jugendlichen schon mal die Gelegenheit im Männerbereich hineinzuschnuppern und auch die beiden Neuzugänge Maaß und Speidel führten sich gleich problemlos ins bestehende Mannschaftsgefüge ein. Weiter auf dem Vorbereitungsprogramm standen drei Auswärtstests in Dabel (2:3), beim ESV Lok Rostock (1:2) und bei der zweiten Vertretung des Güstrower SC (0:1), die allesamt knapp verloren wurden. Bei allen drei Begegnungen hatte man große Probleme eine Mannschaft auf die Beine zu stellen. Dem beruflichen und verletzungsbedingten Fehlen etlicher Leistungsträger musste man somit schon in der Vorbereitung reichlich Tribut zollen, welche somit alles andere als gut gelaufen ist und wenig Hoffnung auf eine erfolgreiche Saison machte. Kurz vor dem Ende der Vorbereitung gelang den Mildnitzern aber noch ein beachtlicher Transfercoup, in dem man mit Mathias Eisenbarth einen erfahrenen und sehr zweikampfstarken Defensivmann zurück zum TSV lotsen konnte. Somit hatte man zumindest die Lücke, die Kapitän Wilke aufgrund eines Auslandseinsatzes in der Abwehrreihe hinterließ, adäquat ersetzt.

Am 25. August 2012 war es dann endlich soweit. Nach genau 1169 Tagen und einigen Jahren des Umbruchs, kehrte der TSV Goldberg auf die „große“ Fußballbühne Landesklasse (früher Bezirksliga genannt) zurück. Gegner im heimischen Mildnitz-Park war die Mannschaft aus Groß Laasch. Und trotz aller Verletzungssorgen und der nicht gerade optimal verlaufenden Vorbereitung sah man von Beginn an den Willen und die Spiellust der TSV-Kicker. So war es Hannes Grube schon in der 9. Spielminute vorbehalten, begünstigt durch einen Torwartfehler, das erste Goldberger Tor in der Landesklasse zu schießen. War Grube in der Vorsaison nach Melzer (der ja bekanntlich zu diesem Zeitpunkt schwer verletzt ausfiel) noch zweitbesten Torschütze in TSV-Reihen, so sollte dies tatsächlich sein einziger Saisontreffer bleiben. Nach 20 Minuten Powerfußball des TSV schienen aber plötzlich die Kräfte zu schwinden und der Gast aus dem Altkreis Ludwigslust übernahm nach und nach mehr das Zepter. Auch wenn Speidel nach einem Eckball 10 Minuten vor Schluss sogar noch auf 2:0 erhöhen und somit ein perfektes Heimdebüt feiern konnte, waren für den TSV die letzten 60 Spielminuten eine reine Abwehrschlacht. Die aufgrund der mangelnden Vorbereitung konditionellen Defizite wurden für Jedermann deutlich sichtbar, dennoch gelang es den Mildnitz-Kickern mit reichlich Glück, ganz viel Kampf und noch mehr Leidenschaft die Führung zu behaupten. Auch wenn der Gast aus Laasch sogar noch in der Nachspielzeit zahlreiche Möglichkeiten hatte um zumindest den Ausgleich zu erzielen, so reichte es nur noch zu den 2:1 Anschlusstreffer. Am Ende verzeichnete der TSV Goldberg nach dem ersten Spiel in der höheren Liga sensationell die ersten drei Punkte. Wie man diese allerdings erringen konnte, war vielen aufgrund des Spielverlaufs ein großes Rätsel.

Nur eine Woche später fand bereits das zweite Heimspiel der Saison statt. Gegner diesmal die erfahrene erste Mannschaft von Marnitz/Suckow. Und die zeigten dem Aufsteiger in der ersten Hälfte gehörig die Grenzen auf. Der TSV fand bis zum Pausenpfeif praktisch gar nicht statt und war mit einem 0:1 Rückstand noch gut bedient. Aber auch dieses Mal sahen die Zuschauer wieder das zweite Gesicht des TSV. In der zweiten Halbzeit attackierte man frühzeitig, spielte schnell und mutig nach vorne und erspielte sich zahlreiche gute Tormöglichkeiten. Dass das Spiel am Ende dennoch mit einer knappen 0:1 Niederlage endete, konnte man aufgrund der zweiten Hälfte genauso wenig nachvollziehen, wie eine Woche zuvor den Sieg gegen Groß Laasch.

Dennoch lag man mit 3 Punkten aus den ersten beiden Spieltagen genau im Soll. Noch wichtiger als die erzielten Punkte war allerdings die Erkenntnis für jeden Einzelnen, dass man auch in der Landesklasse durchaus mithalten kann, wenn man sein eigenes Leistungsvermögen abrufen kann.

Auch das dritte Saisonspiel war wieder ein Heimspiel. Man empfing in der 2. Runde des Landesklassenpokals (1. Runde Freilos) die bis dato in der Saison noch ungeschlagene Mannschaft von der TSG Warin. Nachdem man in den zwei Vorjahren erst den Kreispokal errang und ein Jahr darauf als Kreioberligist bis ins Finale des Landesklassenpokals vorstürmte, gehört diese Form des Spiels mit Sicherheit zu einem beliebten Bestandteil des Goldberger Fußballkalenders. Und auch dieses Mal sollte es gelingen den favorisierten Gast Paroli zu bieten und im Endeffekt auch zu besiegen. Neben Gayko's Doppelpack konnten sich ebenfalls die „Altmeister“ Kniewel und Müller, sowie Rückkehrer Maaß in die Torschützenliste eintragen und somit den 5:2 Sieg perfekt machen.

Der Pokal ist zwar immer wieder ein schöner und abwechslungsreicher Nebenschauplatz, aber dieses Jahr war das Hauptaugenmerk zu 100% auf die Punktspiele drauf ausgelegt.

So reiste man Mitte September nach Stralendorf und ergatterte nach dem 1:1, dank Aushilfsstorwart Heiko Bock, einen weiteren Zähler auf der Habenseite.

Und es sollten zwei weitere Siege folgen... Am 22. September 2012 empfing man die zweite Vertretung vom Hagenower SV im Mildnitz-Park. Dank Tore von Jasiak, Gayko, Hoffmann und Maaß erspielte man sich einen 4:2 Heimsieg. Auffällig bis zu diesem Zeitpunkt war die Tatsache, dass man nach 4 Punktspielen und 7 geschossene Tore auch 7 verschiedene Torschützen aufweisen konnte. Ich denke dieser Fakt allein zeigt, welche besondere Stärke diese Mannschaft zu Saisonbeginn auszeichnete. Die Verantwortung wurde auf vielen Schultern verteilt und diese Schultern waren allesamt bereit und willig, diese Verantwortung auch zu tragen.

Ein besonderes Spiel erwartete dem TSV nur eine Woche später in Parchim. Zu einem war besonders, das man erstmals in dieser Saison auf Kunstrasen spielen musste und zum anderen die Tatsache, das verdammt viele Anhänger aus Goldberg den Weg in die Kreisstadt gefunden haben. Nachdem man die druckvolle Anfangsphase von Aufbau schadlos überstand, brachte Thomas Speidel den TSV in der 40. Spielminute durch einen Foulelfmeter überraschend in Führung. Mit diesem etwas glücklichen Zwischenresultat ging es in die Pause und was sich im zweiten Spielabschnitt abspielen sollte, war aus Goldberger Sicht mehr als sehenswert. Dank unaufhörlicher Lauffreude und einer wahnsinnig guten Effektivität schraubte der TSV das Ergebnis auf 6:2 hoch – Auswärtssieg! Die Freude danach war im rot-blauen Lager war sehr groß, hatte man doch nach den 5. Spieltag bereits 10 Punkte und somit ganz 9 Zähler Vorsprung auf einem Abstiegsplatz!

Was dann allerdings eine Woche später beim Heimspiel gegen Mitaufsteiger Tessin/Zahrensdorf folgen sollte, war für jeden hartgesottenen Goldberg-Anhänger einfach nicht mehr erklärbar. So einen Leistungsabfall einer Mannschaft innerhalb einer Woche hat es selten gegeben. Der Gastgeber reiste gerade einmal mit 1 Pünktchen auf der Habenseite an. Da deren Niederlagen in den Vorwochen allerdings allesamt äußerst knapp ausfielen, waren die Goldberger entsprechend gewarnt, gerade auch weil Zahrensdorf eine Mannschaft hat, gegen die sich der TSV fast immer schwer getan hat. Bloß was am 6. Oktober 2012 im Mildnitz-Park abgehen sollte, das hatte man so auch noch nicht erlebt. Auf dem Platz stand eine gut aufgestellte Goldberger Mannschaft, die an diesem Tag allerdings schlicht und einfach überfordert wirkte. Anders ist der kollektive Tiefschlaf bei vier Standardsituationen nicht zu erklären. Folge: ein 1:4 Rückstand zur Halbzeitpause. Auch wenn in der zweiten Hälfte der Schiedsrichter noch etwas Mitleid mit den Gastgeber zeigte und drei Zahrensdorfer des Feldes verwies, so konnte man nur noch auf 3:5 verkürzen. Nach vielen Hochs zu Saisonbeginn war dies also der erste richtige Tiefschlag. Das Tiefschläge bei jedem Aufstieg dazu gehören würden, das war auch jedem klar, aber solch eine Leistung dem heimischen Zuschauern abzuliefern, das war einfach nur schlecht und peinlich.

Dass die vorab beschriebene Niederlage für die Spieler innerhalb einer Woche nicht verdaubar war, spürte man noch stark im darauffolgenden Pokalspiel gegen Rövershagen. Die Leistung war geprägt von Unsicherheiten, Verkrampfungen und Unstimmigkeiten.

Da Rövershagen an diesem Samstag allerdings auch keine Übermannschaft darstellte, endete die Partie nach 120 Spielminuten mit einem 1:1 und so folgte das Elfmeterschießen, welches der Gast letztendlich nach je 10 Schützen für sich entschied. Damit war der Pokaltraum bereits im Achtelfinale ausgeträumt.

Ausgerechnet Mitten in der ersten kleinen Krise der Saison folgte das langersehnte Derby bei der zweiten Vertretung vom Lübzer SV. Ein Spiel, auf welches sich alle gefreut hatten. Ein Beleg dafür waren die circa 40 mitgereisten Zuschauer aus Goldberg. Nach eindringlichen Worten vom Trainer vor der Partie begann die Mannschaft extrem konzentriert. Es wurde versucht durch aggressives Zweikampfspiel wieder zur alten Sicherheit zurückzufinden und dies sollte auch gelingen. Trotz des Schocks, als Marc Werner kurz vor der Pause aufgrund einer ausgekugelten Schulter ausgewechselt und ins Krankenhaus gebracht werden musste, überzeugte der TSV auch im zweiten Spielabschnitt und siegt durch Tore von Hannes Schröder und Steffen Maaß vollkommen verdient mit 2:0!

Eine Woche später hatte man die Mannschaft aus Neustadt-Glewe zu Gast. Der Gegner spielte über fast die gesamte Spielzeit sehr passiv und hauptsächlich auf Konter, konnte aber dennoch in der 80. Minute mit 0:2 in Führung gehen. Dank eines Foulelfmeters von Thomas Speidel in der 87. und einem Last-Minute-Tor von Hannes Schröder in der 93. erkämpfte sich der TSV dennoch einen weiteren Zähler im Kampf um den Klassenerhalt. Wiederum zeigte man eine hohe Moral und bewies, dass die Mannschaft absolut gefestigt ist.

Mit 14 Punkten aus 8 Spielen und somit 8 Punkten Vorsprung auf einem Abstiegsplatz konnte man bis dato mehr als zufrieden sein. Dass der Punktgewinn gegen Neustadt allerdings für lange Zeit vorerst der letzte sein sollte, das konnte man zu diesem Zeitpunkt nicht ahnen. Bislang hatte die Mannschaft die ganzen Ausfälle von z.B. Melzer, Wilke, Werner, Zschimmer, Güttler und Balzer mehr als gut weggesteckt. Trotz der ganzen Tiefschläge spielte man immer wieder mutig und furchtlos nach vorne und belohnte sich größtenteils auch dafür. Dies sollte sich aber in den letzten Wochen des Jahres schlagartig ändern.

Denn der vollkommen unnötigen 1:2 Niederlage in Siggelkow, wo man eine Führung leichtfertig und leichtsinnig verspielte, folgten zwei schwache Auftritte zu Hause gegen Lübtheen (0:2) und auswärts beim MSV Pampow II (ebenfalls 0:2), wo dem Gegner eine durchwachsene Leistung zum dreifachen Punktgewinn genügte.

Auch eine Woche später beim Heimspiel gegen eine ersatzgeschwächte Mannschaft aus Eldena sollte es noch keine Besserung geben. Im Gegenteil – erstmals in dieser Saison war man gegen einen Gegner chancenlos. Somit verabschiedete sich die Mannschaft mit einer mehr als enttäuschenden Vorstellung und einer 1:4 Niederlage von den Heimzuschauern im Mildnitz-Park aus dem Jahr 2012.

Und ein weiterer Tiefpunkt sollte folgen. Bei Minusgraden und Schneegestöber reiste man 1. Dezember zum Tabellenzweiten nach Zarrentin. Und die Vorzeichen beim letzten Spiel des Jahres waren aus TSV-Sicht mehr als schlecht, denn der Kader bestand gerade einmal aus 10 Spielern. Zu Überraschung aller schlugen sich die 10 tapferen rot-blauen TSV Kämpfer auf dem gefrorenen Kunstrasen aber mehr als achtungsvoll. Aus einer tief stehenden Defensivformation setzte man sogar hin und wieder den einen und anderen

gefährlichen Konter über Maaß und Jasiak. Auch wenn Zarrentin gefühlt 80% Ballbesitz aufwies, hielt der TSV mit viel Disziplin und noch mehr Leidenschaft sensationell dagegen und stand sogar kurz vor einem Punktgewinn. Nur ein unhaltbar abgefälschter Freistoß der Gastgeber verhinderten diesen Achtungserfolg, dennoch konnte man seit langer Zeit mal wieder ausgesprochen zufrieden mit einer Leistung sein. Obwohl dies bereits die fünfte Niederlage in Folge war, so war diese dennoch enorm wichtig für den weiteren Verlauf der Saison, denn in diesem Spiel entwickelte gefühlsmäßig irgendein besonderer Sprit innerhalb des Teams, welcher noch mehr zusammenschweißen sollte. Am Ende der Hinrunde belegte man also mit 14 Punkten Platz 10 in der Tabelle und hatte noch 4 Punkte Vorsprung auf Zahrendorf verteidigt, die den ersten Abstiegsplatz bis dahin inne hatten.

Was zu diesem Zeitpunkt noch keiner ahnen konnte, war die Tatsache, dass sich Cheftrainer Litzendorf bereits schon Mitte Dezember dazu entschloss, für die nächste Saison nicht mehr als Trainer zur Verfügung zu stehen. Es stand für ihn fest, dass egal wie die Saison enden würde, er sich nach fünf nervenaufreibenden und unvergesslichen Trainerjahren eine Pause verordnen und somit den immer größer werdenden persönlichen Zweifeln und Motivationsproblemen entgegenwirken würde. Nicht desto trotz endete eines der erfolgreichsten titellosen Jahre der Vereinsgeschichte wie gewohnt mit einer rauschenden und stimmigen Weihnachtsfeier, bei der stolz auf das erreichte zurück und hoffnungsvoll vorausgeschaut wurde.

Das neue Jahr, in welches man sich so viel vornahm, begann allerdings gleich mit einer absoluten Hiobsbotschaft. Am Silvestertag verunglückte unser von allen sehr geschätzter Platzwart Lothar Gralki bei einem Verkehrsunfall tödlich. Es ist nicht übertrieben wenn man sagt, dass sich dadurch Anfang des Jahres eine ganze Stadt im Schockzustand befand. Gerade auch für die Männermannschaft, zu der Lothar gerade in den letzten Jahren, nicht zuletzt auch wegen seines Enkelsohnes Martin Gralki, ein ganz besonderes Verhältnis pflegte, war und ist dies ein herber und nicht zu ersetzender Verlust. Die ersten Trainingseinheiten und Wochen des Jahres standen ganz im Zeichen der Trauer und der Fassungslosigkeit.

Die Planung und Gestaltung des heimischen Bürgermeisterturniers stand dadurch lange Zeit in der Warteschleife, dennoch entschloss sich der Verein dieses Turnier in Gedenken an Lothar Gralki stattfinden zu lassen. Zur Vorbereitung darauf nahm die Mannschaft eine Woche zuvor am Lübzer Pils Cup vom Güstrower SC teil. Dort errang man nach durchwachsenen Leistungen einen 7. Platz bei 10 teilnehmenden Mannschaften. Eine Woche später am 19. Januar 2013 war es dann endlich soweit. Neben SV Karow, Aufbau Sternberg, Plau und Pampow II lud man auch eine Vertretung vom Förderkader René Schneider aus Rostock und die SpVgg Cambs/Leezen ein. Es sollte das erste große Sporthighlight des Jahres werden, aber es wurde mehr. Für die TSV-Familie war dieses Turnier unsagbar heilend auf die schmerzvollen Wunden, die uns der Jahresanfang beschert hatte. Nach einer sehr emotionellen und gut geschmückten Gedenkminute begann das Turnier vor den Augen der Kinder und Enkelkinder von Lothar Gralki. Und gleich im ersten Spiel des Turniers bezwang der gastgebende TSV die Landesligaspitzenmannschaft von Cambs/Leezen sensationell mit 1:0! Nachdem im

zweiten Spiel ausgerechnet Martin Gralki eine Sekunde vor Spielende den 2:1 Siegtreffer gegen Plau markierte, gab es für den TSV kein Halten mehr. Die Goldberger marschierten souverän, wenn auch manchmal nur mit einem Tor Unterschied, durchs Teilnehmerfeld und gewannen mit der Maximalausbeute von 18 Punkten das eigene Turnier. Solche Geschichte schreibt halt nur der Fußball. War man eine Woche vorher noch Mitten im Tal der Tränen, so überwiegte in diesem Moment der Stolz, die Freude und die schönen Erinnerungen an Lothar Gralki.

Anfang Februar startete man dann langsam in die Vorbereitung auf die Rückrunde. Die Langzeitverletzten Melzer, Güttler und Balzer begannen ebenfalls wieder mit leichtem Aufbautraining. Nach wie vor war die Personalsituation sehr angespannt, unter anderem musste man sogar das einzige Vorbereitungsspiel bei Neukloster wegen Personalmangel kurzfristig absagen. Um das Schiff wieder in die richtige Richtung zu manövrieren organisierte das Trainerteam am 16. Februar 2013 wieder einen Mannschaftstag. Neben einer Laufeinheit standen wieder ein gemeinsames Mittagessen mit anschließendem Workshop und abschließendem Kegeln auf dem Programm. In diesem Workshop ging es darum, sich geistig und moralisch auf die Rückrunde einzustimmen, die Ziele noch mal jedem zu verinnerlichen, Probleme anzusprechen und auszudiskutieren und jeder hatte die Aufgabe, seine Teamkollegen zu bewerten und zu benoten. Nachdem Trainer Litzendorf am Vorabend den Abteilungsleiter und Vorstandsvorsitzenden seinen Entschluss zum Rücktritt kundgegeben und erläutert hatte, wurde bei diesem Workshop auch die Mannschaft darüber informiert. Die Reaktionen waren selbstverständlich nicht gerade euphorisch, aber wenn man einem Blick auf die folgende Rückrunde wirft, dann kann man diesen Mannschaftstag wieder als vollen Erfolg bezeichnen!

Und die Rückrunde begann pünktlich am 9. März 2013 mit dem Rückspiel gegen den TSV Empor Zarrentin. Erstmals in dieser Saison im Aufgebot und in der Startelf war Mannschaftskapitän Stefan Wilke, der Anfang des Jahres von seinem Auslandseinsatz heimkehrte. Dank 15 überlegende Minuten Anfang der zweiten Hälfte konnten die Goldberger dieses ansonsten offene Duell überraschend mit 2:1 für sich entscheiden. Nach sechs sieglosen Spielen in Folge waren diese drei unerwarteten Zähler Gold wert, um den darauffolgenden Wintereinbruch mit einem guten Gefühl zu überstehen. Denn unmittelbar nach dem Abpfiff des Spiels setzte der große Schnee ein. Dies hatte zu Folge, dass die Vorbereitungszeit unfreiwillig um sage und schreibe 5 Wochen verlängert wurde und die Hallenschuhe wieder ausgepackt werden mussten.

Am 13. April 2013 war es dann endlich soweit, es ging wieder los und das gleich beim direkten Abstiegskontrahenten, der zweiten Mannschaft vom Hagenower SV. Trotz Führung verschenkte man dort die nächsten wichtigen Zähler und verlor das Spiel mit 1:2. Es war kaum übersehbar, dass dem TSV die Zwangspause nicht gut getan hat und dass bei einigen die Knochen noch ganz schön eingerostet waren.

Ein ähnliches Bild gab es auch eine Woche später beim Heimspiel gegen Aufbau Parchim zu beobachten. Wie auch in Hagenow war dies kein sonderlich ansehnliches Spiel. Wie in Hagenow ging man auch dieses Mal mit 1:0 in Führung. Und wie in Hagenow verlor man dieses Spiel wiederum mit 1:2. Der einzige Unterschied war, dass es gegen Parchim auch ein klein wenig mit Pech zu tun hatte, denn der Siegtreffer aus

Parchimer Sicht fiel erst in der letzten Aktion des Spiels durch einen merkwürdigen Handelfmeter.

Durch diese beiden ärgerlichen und unnötigen Niederlagen gegen direkte Abstiegskontrahenten rutschte der TSV Goldberg auf Platz 11 in der Tabelle ab und hatte nur noch 5 Punkte Vorsprung auf Tessin-Zahrensdorf auf Platz 13 und genau dort ging die nächste Auswärtsreise hin. Anders ausgedrückt: Verliert man auch in Zahrensdorf, dann ist die Abstiegszone nur noch zwei Punkte entfernt und dies wäre im Bewusstsein, das die stärksten Gegner erst zum Ende der Saison folgen würde, alles andere als gut!

Es war Sonntag der 28. April 2013, ein Tag an dem Geschichte geschrieben wurde. Brachte Steffen Maaß den TSV auf unnachahmlicher Weise in Führung, so konnte Zahrensdorf unmittelbar vor dem Halbzeitpfiff nach einem Eckball ausgleichen. Hannes Schröder stellte in der 55. Spielminute die 1-Tore-Führung aus Sicht der Goldberger wieder her. Was dann folgte war ein Sturmloch der Zahrensdorfer, dem mit viel Ehrgeiz und Einsatz entgegengestemmt wurde. Nachdem TSV-Torwart Kusche dann aber in der 88. Spielminute den gegnerischen Angreifer im Strafraum von den Beinen holte und vom Platz flog, schien es so als wäre alle Gegenwehr mal wieder umsonst gewesen. Doch Manndecker Alexander Jefimow stellte sich den Elfmeterschützen und parierte diesen mit einem wahnsinnigen Reflex. Am Ende rettete der TSV die knappste aller Führungen über die Zeit und holte drei verdammt dreckige aber umso wichtigere Punkte. Auch wenn Melzer und Balzer in diesem Spiel ihr langersehntes Comeback feierten, Held des Tages war Alexander „Sash“ Jefimow, der dem TSV wieder 8 Punkte Vorsprung auf die Abstiegsränge bescherte. Das diese eine Aktion gleichzeitig noch soviel Mut und Selbstvertrauen für die restlichen Spiele zu Folge hatte, dass konnte zu diesem Zeitpunkt ja noch niemand ahnen.

Das Zahrensdorf-Spiel war gleichzeitig der Startschuss für drei englische Wochen. Denn aufgrund des Wintereinbruchs im März musste der TSV Goldberg sieben Spiele in drei Wochen absolvieren, eine Belastungsherausforderung, die teilweise sogar über die Grenzen hinaus ging.

Nur drei Tage nach dem Erfolg in Zahrensdorf reiste der TSV-Tross am 1. Mai nach Marnitz. Und obwohl die Mannschaft der SG Marnitz/Suckow zu diesem Zeitpunkt nicht gerade vor Selbstvertrauen strotzte, tat sich der TSV in der ersten Hälfte verdammt schwer. Bei sommerlichen Temperaturen trugen mangelnde Laufbereitschaft und nicht vorhandenes Zweikampfverhalten ihr übriges dazu, dass der Gastgeber zur Pause mit 2:0 in Führung war. Ein Novum spielte sich in der Halbzeitpause ab, als das Golberger Trainerteam mit Björn Kniewel, Hannes Grube und Andreas Melzer gleich 3 neue Spieler auf das Feld schickte. Und diese außergewöhnliche Maßnahme verfehlte ihre Wirkung nicht, denn plötzlich entwickelte sich ein komplett anderes Spiel. Die Goldberger spielten Powerplay-Fußball vom Feinsten. Auch wenn der TSV um Oldie und Aushilfstorwart Andre Jänicke dennoch die eine oder andere brenzlige Kontersituation überstehen mussten, belohnten sie sich in der letzten Spielminute dank Alec Jasiaks zweiten Treffer in der Partie und ergatterten den nächsten wichtigen Zähler auf dem Weg zum Klassenerhalt.

Wiederum nur drei Tage später empfing man eine ersatzgeschwächte zweite Lübzer Mannschaft, die zu diesem Zeitpunkt schon kaum noch an den Klassenerhalt geglaubt

hatte und das trotz nur vier Punkten Rückstands aufs rettende Ufer. Im TSV-Kader stand passend zum Derby erstmals wieder Torjäger Melzer in der Startelf und er sollte seinen Ruf mehr als gerecht werden. Gleich zwei Tore steuerte er zum 3:1 Heimsieg bei und meldete sich somit eindrucksvoll bei seinem Heimpublikum zurück. Gleichzeitig war dieser Sieg gleichbedeutend mit dem 24. Punkt in der Tabelle. Vor der Saison hatte Trainer Litzendorf 25 Punkte als Ziel ausgegeben und somit den perfekten Klassenerhalt prognostiziert. Dieses Ziel war man nun ganz nah und daher kam es ganz gelegen, dass man im nächsten Spiel auf eine Mannschaft trifft, gegen die man noch nie verloren hatte.

Am Herrentag reiste man mit dem Bus und einem sehenswerten Fananhang zum Nachholspiel nach Groß Laasch. Bei diesem Spiel feierte Peter Balzer nach langer Verletzungspause wieder sein Startelfdebüt und Melzer rückte wieder auf die Bank. Es entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe, aber dank eines Traumtores von Steffen Maaß und einem souverän verwandelten Foulelfmeter von Thomas Speidel führte der TSV zur Pause überraschend mit 2:0. Dies beflügelte die Goldberger anscheinend so sehr, dass sie im 2. Spielabschnitt sogar noch mal eine Schuppe drauflegten. Trotz des zwischenzeitigen Anschlusstreffers, begünstigt durch einenstellungsfehler vom Torwart, siegte der TSV am Ende verdient mit 4:1 und machte somit den gefühlten Klassenerhalt perfekt! Dementsprechend fröhlich war die Busreise zurück nach Goldberg und was sich danach auf der Herrentagsfeier auf dem heimischen Sportplatz abgespielt hat... Keine Ahnung! ;)

Die Pause zwischen Abpfiff in Groß Laasch und Anpfiff in Neustadt-Glewe betrug gerade einmal 50 Stunden, dennoch zeigten sich die Mildnitz-Kicker erstaunlich gut erholt. Dank je zwei Tore von Melzer und Schröder führte man zur Pause schon mit 4:0 beim Abstiegs-kandidaten. Balzers Kunstschiß schon 5:0-Endstand kurz vor Spielende war da nur das I-Tüpfelchen gegen einem an diesem Tag äußerst schwachen Gegner. Jedenfalls hatte man nun mit 30 Punkten auf der Habenseite endgültig den Klassenerhalt perfekt gemacht und freute sich schon auf die zwei folgenden Heimspiele am Pfingstwochenende.

Ganz nach dem Motto „Klassenerhalt – Jetzt kommt die Kür“ begrüßten die Fans die Mannschaft vor dem Spiel gegen Siggelkow. Diese Begegnung hatte allerdings nur maximal die erste Halbzeit etwas mit Fußball zu tun hatte. Alles was danach kam ähnelte dank eines Unwetters mit Wolkenbruch und Gewitter mehr eine Kombination aus Wasserball und Schlammwrestling. Auch die rund 35minütige Spielunterbrechung half da nichts mehr. Dass das Spiel unterm Strich auf eine komische Art und Weise mit 3:4 verloren ging, interessierte im Nachhinein niemanden mehr, denn Siggelkow setzte einen gelbgesperrten Spieler ein und verlor somit das Spiel mit 3:0 vorm Sportgericht. Da kann man aus Siggelkower Sicht nur sagen, Gott sei Dank gibt es ab nächster Saison den elektronischen Spielberichts-bogen!

Wiederum waren nur knapp 48 Stunden vergangen, da empfing man den SV Stralendorf. Und das diese Mannschaft weiß wie Fußball funktioniert, dass haben sie in der ersten Halbzeit bewiesen. Der spielerische Aspekt der Gäste ist dort ganz klar hervorzuheben, bloß in Tornähe zeigten sie an diesem Tag extreme Schwächen. Nur gut das die keinen Melzer in der Mannschaft haben, denn dieser spielte sich gerade in Halbzeit Zwei in

einem wahren Fußballrausch und markierte ganze vier Treffer beim 6:1 Schützenfest gegen Stralendorf.

Damit endeten die 3 englischen Wochen mehr als spektakulär. 7 Spiele in 23 Tagen und daraus 17 von möglichen 21 Punkten und das als potentieller Abstiegs kandidat, das kann sich schon mehr als sehen lassen! Hervorzuheben aus einer sehr eindrucksvollen und kompakten Mannschaftsleistung in den drei Wochen ist aber nochmals der TSV-Spieler mit der Nummer 7 auf dem Rücken. Diese sieben Spiele, in denen er viermal entweder ein- oder ausgewechselt wurde, waren die einzigen in der gesamten Saison für Andreas Melzer und dennoch erzielte unglaubliche 9 Saisontore und bereitete zu dem noch 5 weitere Treffer direkt vor. Ich denke dies ist eine Leistung, gerade nach einer so schweren Verletzung, die hat es einfach verdient erwähnt und hervorgehoben zu werden – Respekt Junge!

Nicht desto trotz war die Saison noch nicht vorüber und so reiste die Mannschaft, bestehend aus einer Rumpfruppe, am 25. Mai 2013 zum Spitzenreiter nach Lübtheen. Die 90 Minuten Dauerregen dort passten irgendwo zum Spiel, denn der TSV ging gegen eine klasse Mannschaft ganz schön baden und verlor auch in der Höhe verdient mit 1:5.

Und dann war es soweit, es folgte der 2. Mai, der vorletzte Spieltag und somit der letzte Heimauftritt für die Mannschaft und auch für Trainer Litzendorf. Gegner war die Reserve der Verbandsligaspitzenmannschaft aus Pampow, aber bereits vor dem Anpfiff wurde es schon ziemlich emotional, als sich das Team von Fans und Trainer offiziell verabschiedete. Nachdem Martin Gralki dann auch noch in der 78. Spielminute den 2:1 Sieg perfekt machte, kannte die Glückseeligkeit keine Grenzen mehr und die anschließenden Feierlichkeiten nahmen ihren Lauf.

Der eine Woche später stattfindende Sommerkick in Eldena hatte tabellarisch gesehen nicht mehr die ganz große Bedeutung. Dennoch entwickelte sich ein sehenswertes Spiel für die anwesenden Zuschauer mit guten Tormöglichkeiten auf beiden Seiten. Immerhin trafen in diesem Spiel die bis zu diesem Zeitpunkt beiden besten Mannschaften der Rückrunde aufeinander und das sah man trotz sommerlichen Temperaturen auch. Mit der Punkteteilung (1:1) konnten am Ende beide Mannschaften sehr gut leben, immerhin behauptete Eldena somit Platz 3 und der TSV Goldberg kletterte gar noch auf einen sensationellen 6. Tabellenplatz hoch. Hervorzuheben ist außerdem noch die außergewöhnlich gute Gastfreundschaft der Eldenaer, gerade auch nachdem Schlusspfiff. Ein absolut würdiger Gegner für einen Saisonausklang.

Somit endete die TSV-Saison 2012/2013 mit nie für möglich gehaltenen 40 Punkten und einem positiven Torverhältnis 55:43 Toren. 14 Punkte in der Hinrunde waren schon gut, aber was sich in der zweiten Spieljahreshälfte abspielte, war schon phänomenal. Denn keine andere Mannschaft in der Liga holte in der Rückrunde mehr Punkte als der TSV, nämlich 26!!! Beste Torschützen in der Liga waren Steffen Maaß, Andreas Melzer und Alec Jasiak mit je 9 Toren. Letztgenannter war auch derjenige, der mit 2861 Minuten die mit Abstand meiste Einsatzzeit. Ansonsten wurden in der Saison 2012/2013 insgesamt 36 Spieler eingesetzt von denen sich inklusive Test- und Pokalspiele 20 in die Torschützenliste eintragen konnten.

Das war die Saison 2012/2013 und die nächste steht bereits in den Startlöchern. Nach dem vergangenen Spieljahr wird es mal wieder einen gehörigen Umbruch innerhalb des Teams geben. Denn nicht nur Trainer Litzendorf verlässt das Schiff, sondern mit Güttler, Gall, Kniewel, Gayko und Jefimow auch 5 weitere wichtige Spieler, die man in der Anzahl kaum gleichwertig ersetzen kann. Die Gründe für die Abgänge sind sehr unterschiedlicher Natur. So versucht Gayko den nächsten Schritt in seiner Fußballkarriere zu gehen und bei der sehr ambitionierten Landesligamannschaft von Cambs/Leezen Fuß zu fassen. Alexander Jefimow hängt aus gut nachvollziehbaren persönlichen Gründen seine Fußballschuhe an den Nagel und Björn Kniewel wird weiter für die alten Herren auf Torejagd gehen. Danilo Gall und Tim Güttler hingegen werden unverständlicherweise zwei Schritte zurück machen und in die Kreisklasse wechseln. Nicht desto trotz sind alle fünf ein herber Verlust für den TSV, dafür möchte ich mein Dank und Anerkennung für die erbrachten Leistungen in den vergangenen Jahren aussprechen. Fakt ist, dass man Säulen wie Gayko und Jefimow sowohl spielerisch als auch menschlich nicht ersetzen kann. Daher sollte man die Ansprüche, trotz der ersten sehr gelungenen Saison in der Landesklasse, nicht all zu hoch stellen. Die nächste Saison wird verdammt schwer und belastend werden und eventuell wird es auch wieder reichliche Rückschläge geben. Dennoch besteht nun auch die Chance mit einem neuen Trainer, mit neuen und alten Spielern, etwas Neues und sehenswertes aufzubauen... Aber dafür müsse alle, dass heißt Spieler wie auch das Umfeld, an einen Strang ziehen und nicht gleich beim ersten Rückschlag den Kopf in den Sand stecken! Andreas, alles Glück und maximalen Erfolg für die Zukunft! Ich glaub an euch!!!

Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass es mir eine Ehre war, solche Mannschaft in solch einen Verein trainieren zu dürfen. Der TSV Goldberg findet auf der Fußballlandkarte wieder Beachtung und das ist allein der Verdienst von den Spielern und Leuten, deren Herzblut rot und blau ist. Danke für die vertrauensvolle und super Zusammenarbeit in den letzten 5 Jahren. Der Trainer Litzendorf ist erstmal Geschichte, aber der Zuschauer Litzendorf möchte weiterhin erfolgreichen Fußball in Goldberg sehen! Wir sehen uns im Mildnitz-Park!